

Ikonographie der Euphemia (als Personifikation) und einem äußerst interessanten Ausblick (Von der Semantik zur Kulturanalyse, S. 351ff.). Ein lesenswertes Buch, das allen, die sich für das griechische Drama interessieren, zur Lektüre nur empfohlen werden kann.

BERNHARD ZIMMERMANN

*Anthony Ashley Cooper, Third Earl of Shaftesbury. Standard Edition (SE), II. Works: Moral and Political Philosophy, Band 6: Askemata I. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von W. Benda, Chr. Jackson-Holzberg, P. Müller & A. Uehlein, Stuttgart – Bad Cannstatt 2011, 552 S., EUR 318.- (ISBN 978-3-7728-0764-0).*

In den letzten Jahren ist ein ständig zunehmendes Interesse nicht nur an der antiken, vor allem römisch geprägten stoischen Philosophie, sondern auch an der Rezeption stoischer Konzepte und Ideen sowie an die stoische Lehren referierenden oder vertretenden Philosophen wie vor allem SENECA feststellbar. Der Überblicksband „Stoizismus in der europäischen Philosophie, Literatur, Kunst und Politik. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Moderne“ (herausgegeben von B. NEYMEYR, J. SCHMIDT & B. ZIMMERMANN, Berlin – New York 2008, 1307 S.) vermittelt einen Eindruck von der Präsenz stoischen Gedankenguts in allen Bereichen der Kultur (vgl. Glosse in der FAZ vom 29. November 2008, S. 34).

Ein wichtiger Vermittler antiker und vor allem stoischer Moralphilosophie ist SHAFTESBURY (1671-1713). In seinem Hauptwerk, der Essayammlung *Characteristicks of Men, Manners, Opinions, Times* (erschienen in 3 Bänden 1711), ist z. B. in dem in der Gesprächsform den ciceronianisch-senecanischen Einfluss deutlich zeigenden Essay *The Moralists* die stoische Auffassung der Natur als eines tätigen Ganzen deutlich sichtbar: die Schönheit und Ordnung der Natur müsse man sich ständig vergegenwärtigen, um in harmonischer Übereinstimmung mit der Natur zu leben (*secundum naturam vivere*). Als skeptischen Nachfahren CICEROS (oder gar LUKIANS) kann man Shaftesbury in seiner Überprüfungs- und

angeblicher ernsthafter Wahrheiten sehen: durch Spott und Witz, *raillery* und *wit*, kann der hohle Anspruch falscher Wahrheitspropheten aufgedeckt werden – gemäß dem Motto des Sophisten GORGIAS, „den Ernst der Gegner durch Gelächter zunichte zu machen“ (ARISTOTELES, Rhetorik 1419b3), gemäß der sokratischen dialektischen Methode der prüfenden Gesprächsführung, durch die der Vertreter eines angemessenen Wissensanspruchs in die Sackgasse, in die Aporie geführt wird, und gemäß der Auffassung des Skeptikers Cicero, bei jedem Dogma Meinung und Gegenmeinung einander gegenüberzustellen (*in utramque partem disserere*).

Ein unter literarischen und Gesichtspunkten höchst interessanter Text aus Shaftesburys Feder sind die Ἀσκήματα, die schon im Titel auf die stoische Praxis der ἄσκησις und μελέτη, der *meditatio* und *praemeditatio futurorum malorum* verweisen. Die Aufzeichnungen entstanden – dies durchaus mit SENECA vergleichbar – in der Zeit des Rückzugs aus dem öffentlichen Leben in Holland und England in den Jahren 1698-1700 und 1703/4 und wurden erst 1900 publiziert (vgl. zur Forschungsgeschichte S. 9f.). Die Überschriften der einzelnen Abschnitte (S. 55f.) verweisen auf stoisches Gedankengut (z. B. *Self, Passions, Προκοπή, Providence, Pleasure & Pain*). Im Selbstgespräch (*Soliloquium*), wie es Shaftesbury im dritten Teil der *Characteristicks* in der Nachfolge AUGUSTINS entwickelt, steigt auch in den *Askemata* der Mensch in Selbstgespräch und Selbstanalyse in seine Seele; in das Selbstgespräch, bestehend aus Fragen oder ganzen Frageketten, greifen MARK AUREL und EPIKTET ein.

Der erste Teil des aufregenden, faszinierenden Textes liegt nun in einer mustergültigen Ausgabe vor. Die Einleitung (9-48) bietet eine facettenreiche Einführung in Shaftesburys Werk, der Text ist mit einem erklärenden Apparat versehen, der den Leser durch die Schwierigkeiten des Textes leitet, die Parallelen aus Shaftesburys anderen Schriften anführt und die nötigen Informationen zu den Realia bietet.

BERNHARD ZIMMERMANN